

EMMA CHASE

Liebe nur in
Ausnahmefällen

ROMAN

.digital

LYX



Montana. Und in all den Jahren unserer Freundschaft – was ziemlich genau jedem einzelnen von Drews Lebensjahren entspricht – hat er noch nie so auf eine Frau reagiert wie auf Kate. Die Anziehungskraft zwischen den beiden war anfangs zwar zerstörerisch, aber immer mit Händen zu greifen. Ein Blinder konnte sehen, dass sie einander verfallen waren.

Nur sie selbst nicht.

Genau wie Delores ist Kate ein tolles Mädchen. Sie gehört zu dem Typ Frau, der in den unsterblichen Worten von Eddie Murphy in *Der Prinz aus Zamunda* nicht nur den Intellekt, sondern auch den kleinen Prinzen anspricht.

Alles mitbekommen? Hervorragend. Dann legen wir mal los.

Vor ungefähr vier Wochen änderte sich mein Leben schlagartig. An einem ganz normalen, durchschnittlichen Tag – als ich eine Frau kennenlernte, die alles andere als durchschnittlich war.

Vier Wochen zuvor ...

»Matthew Fisher, Jack O'Shay, Drew Evans, das ist Dee-Dee Warren.«

Liebe auf den ersten Blick gibt es nicht. Liegt einfach nicht im Bereich des Möglichen. Tut mir leid, wenn ich damit Ihre Träume zum Platzen bringe, aber so sieht's aus. Selige Unkenntnis mag sich ja toll anfühlen, doch nüchtern betrachtet ist es trotzdem bloß ein Mangel an Information.

Um jemanden wirklich zu lieben, muss man ihn kennen – seine Macken, seine Träume, was ihn auf die Palme bringt und was ihm ein Lächeln ins Gesicht zaubert, seine Stärken, Schwächen und Fehler. Kennen Sie dieses Bibelzitat, das immer bei Hochzeiten vorgelesen wird: »Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht ...«? Ich habe eine eigene Version davon: Liebe ist, wenn man den morgendlichen Mundgeruch des anderen vermisst. Wenn man ihn selbst mit Rudolph-roter Rentiernase und verwuscheltem Zauselhaar schön findet. Liebe ist, wenn man sich nicht trotz seiner Fehler mit jemandem rumschlägt, sondern ihn gerade wegen dieser Fehler vergöttert.

Lust auf den ersten Blick dagegen, die gibt es wirklich. Und zwar sehr viel häufiger.

Genau genommen entscheiden ein Mann und eine Frau innerhalb der allerersten fünf Minuten, ob sie einander in die Kategorie »Flachlegen«, »Abmurksen« oder »Heiraten« stecken. Für die Flachleg-Kategorie hängt die Latte bei Männern ziemlich tief.

Ich würde Ihnen ja gern erzählen, dass mir an Delores als Allererstes etwas furchtbar Romantisches aufgefallen wäre: ihre Augen, ihr Lächeln oder der Klang ihrer Stimme – aber so war's nicht. Es waren ihre Brüste. Für Brüste habe ich nun mal eine Schwäche, und auf dem Gebiet hatte Dee so einiges vorzuweisen. Ihr pinkes, eng anliegendes Oberteil war hervorragend ausgefüllt, was einen verführerischen Ausschnitt zauberte; das Ganze war hübsch umrahmt von einem grauen Strickpulli.

Bevor Dee Warren auch nur ein einziges Wort mit mir gewechselt hatte, hatte ihr Vorbau mir schon den Kopf verdreht.

Ich erinnere mich noch an unsere erste Begegnung, als wäre es gestern gewesen: Erst schäkert sie eine Weile mit Drew, dann ziehe ich ihre Aufmerksamkeit auf mich. »Also, Dee-Dee ... ist das eine Abkürzung für irgendwas? Donna, Deborah?«

Warme, honigfarbene Augen richten sich auf mich. Aber bevor Dee mir antworten kann, lässt Kate die Katze aus dem Sack: »Delores. Ein Familienerbstück – von ihrer Großmutter. Sie hasst den Namen.«

In gespielter Wut funkelt Delores sie an.

Will man eine Frau beeindrucken, ist Humor immer eine sichere Bank. So beweist